

ONE



Kinder und Fernsehen



Kinder und Fernsehen

Fernsehen hat auch gute Seiten: es unterhält, informiert und bildet; Fernsehen kann ein Ausgangspunkt für Gespräche sein, die Fernsehbilder ermöglichen es, gewisse Dinge auszudrücken und Themen, wie beispielsweise Liebe, Streit, Tod, den Wunsch dazu zu gehören, Krankheit, Andersartigkeit, Ausgrenzung, usw... anzusprechen.

aber...

wenn unangemessen oder übermäßig viel ferngesehen wird, nimmt „die Glotze“ manchmal zu viel Raum im Familienleben ein.

Das verhindert, dass wir

- uns bewegen
- miteinander spielen
- mit den Anderen reden
- kreativ sind, Dinge erfinden
- lesen ...



Durch den Inhalt bestimmter Filme kann das Fernsehen

negative Verhaltensweisen und Gefühle hervorrufen:

- Gewalt
- Angst
- Nachahmen schlechter Vorbilder
- Kauf von unnötigen oder unangemessenen Produkten:
Tatsächlich sind Kinder das bevorzugte Zielpublikum der Werbung

Das Fernsehen schneidet uns von der Wirklichkeit ab

und erscheint wie ein Zufluchtsort:

- Man verliert das Zeitgefühl
- Alles ist möglich (die Grenze zwischen Fantasie und Wirklichkeit
- verschwimmt, Spezialeffekte,...)
- Alles ist erlaubt (im Fernsehen wird verletzt, grenzenlos geprügelt und sogar getötet)
- Es ist schwer, kritisch zu bleiben



*Helfen Sie Ihrem Kind,
den Fernseher gut zu nutzen ...*

Wählen Sie Sendungen oder Filme aus,
die dem Alter Ihres Kindes entsprechen.





Reden Sie mit Ihrem Kind oder in der Familie darüber, was es sehen möchte oder gerade angeschaut hat.



Erklären Sie Ihrem Kind, warum Sie ihm bestimmte Sendungen verbieten

(zuviel Gewalt, nicht altersgemäß,...)

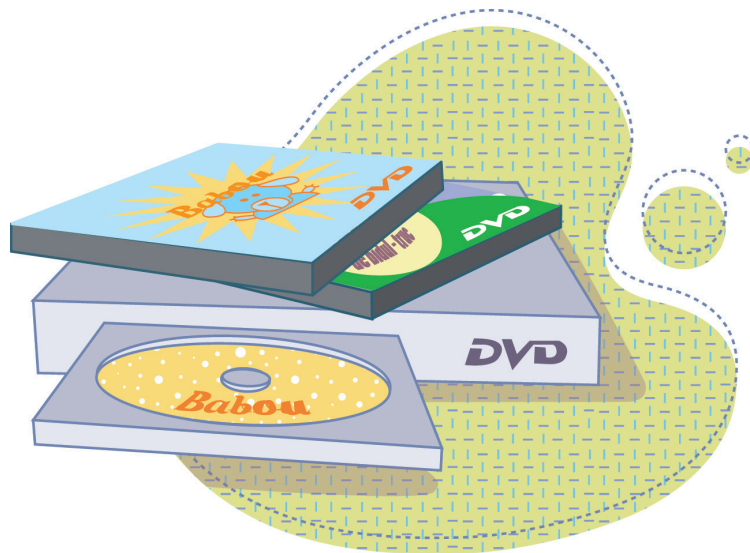
6

Kinder und Fernsehen

Wählen Sie einige Lieblingssendungen oder -filme Ihres Kindes aus.

Zeichnen Sie diese auf einer DVD auf.

So kann Ihr Kind gute Lieblingssendungen immer wieder anschauen.





Kinder unter 4 Jahren sollen im Idealfall nicht länger als eine halbe Stunde pro Tag fernsehen. Für ältere Kinder gilt eine Stunde als angemessen. Vermeiden Sie aber, das Gerät zu den Essenszeiten, vor dem Zubettgehen oder vor Schulbeginn einzuschalten.



Vermeiden Sie, dass Ihr Kind vor dem Fernseher Knabber- oder Naschzeug isst

(manche Werbespots verführen die Kinder gezielt dazu!)

Ihr Kind wird das Ende der Fernsehzeit eher akzeptieren,

wenn eine Sendung/ein Film sowieso gerade zu Ende ist.



oder



Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind einen Zeitraum, in dem es fernsehen darf.

Stellen Sie ihm zum Beispiel eine Uhr neben den Fernseher

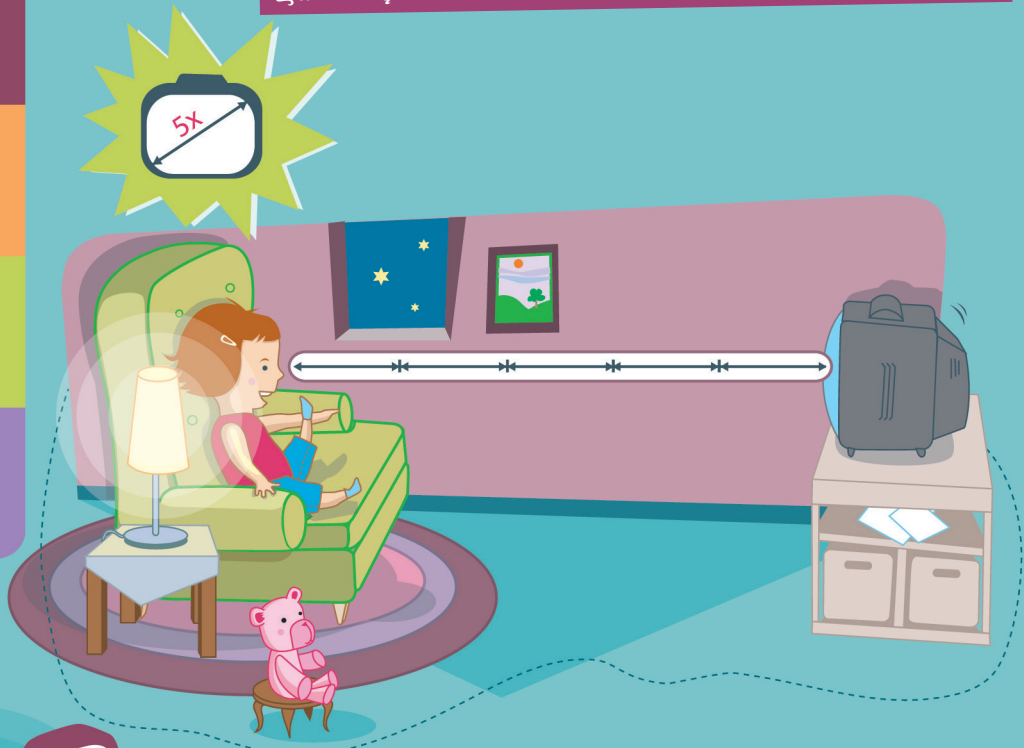
und zeigen Sie ihm anhand des Zifferblatts, bis zu welcher Uhrzeit es fernsehen darf.

Kinder und Fernsehen



Der ideale Abstand zum Fernseher beträgt
5 mal das Maß der Bildschirmdiagonale Ihres Fernsehers

Lassen Sie beim Fernsehen immer eine kleine Lampe an.





dass Sie mit Ihrem Kind sprechen können.

Vermeiden Sie, dass der Fernseher läuft, während Ihr Kind im selben Raum spielt.

Selbst wenn Kinder nicht zuschauen, empfangen sie nebenbei

die Botschaften des Fernsehens

(das gilt sogar für ganz kleine Babys !)



Stellen Sie den Fernseher in einen anderen Raum

oder in einen verschließbaren Fernsehschrank,

damit Ihr Kind nicht zum Fernsehen verführt wird.





Bieten Sie Ihrem Kind andere Möglichkeiten der Beschäftigung an:

Lesen Sie ihm eine Geschichte vor, gehen Sie mit ihm spazieren

und bewahren Sie sein Spielzeug griffbereit im Wohnzimmer auf.



*Ersetzen Sie den Fernseher nicht durch eine andere
Bildschirm-Aktivität,
wie Gameboy, Videospiel, Spielekonsole, ...*

Tipps und Ideen

- Stellen Sie selbst ein „Fernsehprogramm“ zusammen, aus dem Ihr Kind sich etwas aussuchen kann (Sendungen, DVD, Videokassetten).
- Lassen Sie Ihr Kind nicht « zappen ».
- Wählen Sie insbesondere Sendungen, die mit der ganzen Familie angeschaut werden können.
- Prüfen Sie die Qualität der Sendungen.
- Legen Sie eine private DVD - oder Videothek an.
- Schauen Sie einen Film, wie beispielsweise die Lieblingsserie oder ein Video, wenn möglich, mindestens einmal gemeinsam mit Ihrem Kind an.
- Bringen Sie Abwechslung in ihren gemeinsamen Alltag: Schlagen Sie Ihrem Kind immer wieder unterschiedlichen Beschäftigungsmöglichkeiten vor.
- Nutzen Sie das Medium Fernsehen um „heikle“ Themen anzusprechen;
- Denken Sie daran: Auch wenn Ihr Kind spielt oder lediglich im Fernsehraum anwesend ist, es nimmt wahr, was es hört und sieht.
- Es geht nicht darum, den Fernseher zu verbannen, sondern darum, ihn einfach mal ausschalten zu können.

- Sehen Sie den Fernseher als Verbündeten, benutzen Sie ihn als Werkzeug.
- Weisen Sie ihm einen festen Platz in Ihrem Haus zu und legen Sie fest, wieviel Zeit Sie dem Fernsehen in ihrem Alltag einräumen wollen.
- Kommentieren Sie Fernsehsendungen und erklären Sie sie Ihrem Kind.
- Beantworten Sie die Fragen Ihres Kindes und fördern Sie seine Neugierde.
- Reden Sie mit anderen erwachsenen Bezugspersonen (Großeltern, Betreuer,...) über die Nutzung des Fernsehers und die diesbezüglichen Regeln. Beziehen Sie das Kind dabei mit ein.
- Fördern Sie eine kritische Haltung Ihres Kindes: Sprechen Sie mit ihm und finden Sie heraus ob es das, was es gesehen hat, wirklich verstanden hat und ob es das Gesehene deuten kann. Stellen Sie die Dinge gegebenenfalls richtig!



5 Fragen für Ihr Kind:

Gefällt Dir diese Sendung ?

Regt das Gespräch und die Meinungsbildung an.

Wie wird die Geschichte Deiner Meinung nach enden?

Damit stärken Sie seinen kreativen Geist, seine Wahrnehmung und regen es dazu an, Lösungen zu finden.

Was empfindest Du ?

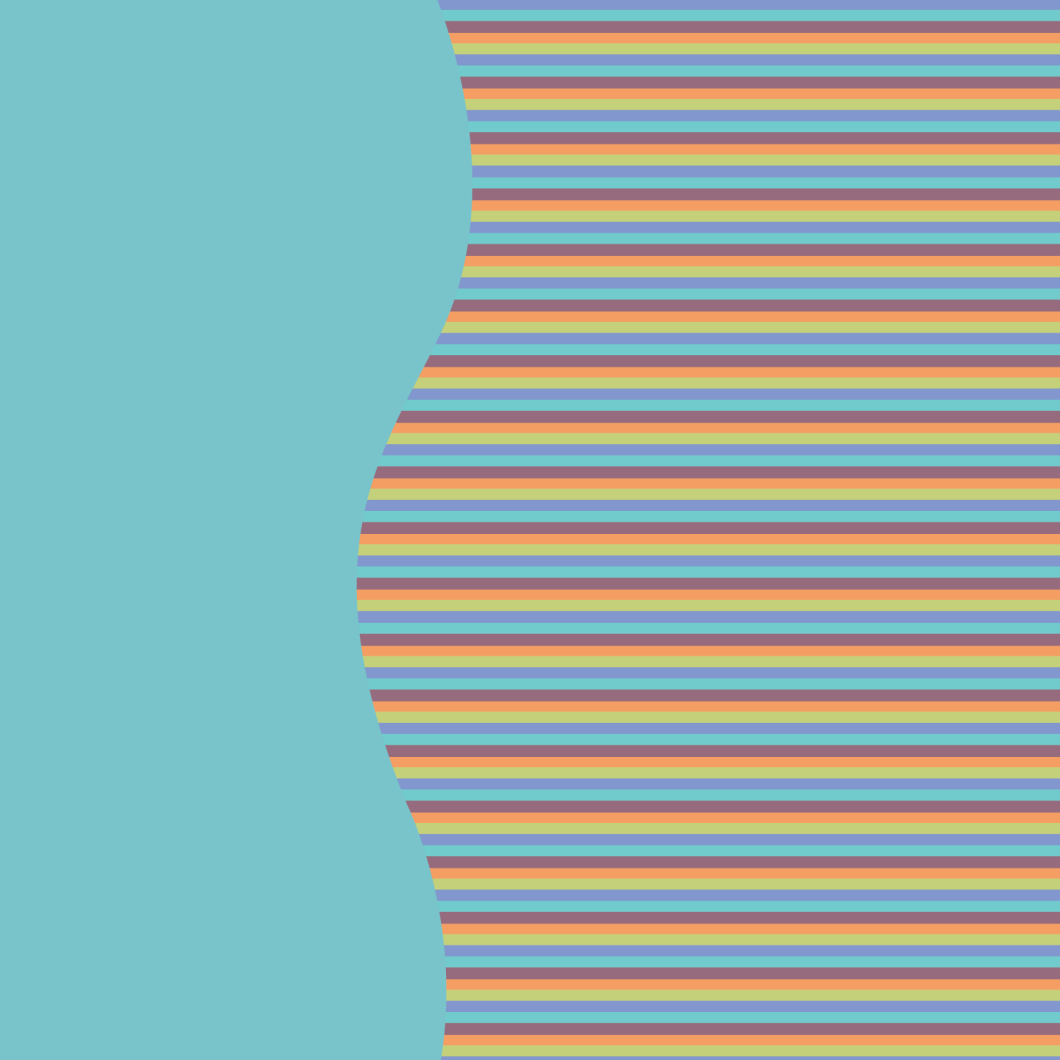
So lernt das Kind mit seinen Gefühlen umzugehen.

Gibt es so etwas tatsächlich?

So lernt Ihr Kind zwischen Wirklichkeit und Fantasie zu unterscheiden.

Was würdest Du machen, um das Problem zu lösen?

Im Gespräch mit Ihnen lernt Ihr Kind realistische Lösungen zu entwickeln, die es auch wirklich in die Tat umsetzen kann.



Mit freundlicher Unterstützung des Office de la Naissance et de l'Enfance (ONE) der Französischen Gemeinschaft, der Region Wallonie-Brüssel und der Nationallotterie



Verantwortlicher Herausgeber

Laurent MONNIEZ
Chaussée de Charleroi, 95
1060 Bruxelles

Für die deutschsprachige Ausgabe :
Norbert Heukemes, Generalsekretär
Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Gospertstraße 1
4700 Eupen
Tel. +32 (0)87 596 300
Fax : +32 (0)87 596 891

E-Mail: ministerium@dgov.be
Auch im Internet : www.dglive.be

Konzeption

Education Santé

Übersetzung und Redaktion:

Cécile Crott und Cornelia Neupert,

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Illustration und Layout

Sarah Roskams; Gabriele Ortman, Kommunikationsdienst des Ministeriums der DG